

Protokoll Klausurtagung vom 25-27.01.2019

Sitzungsleitung: Josefine Went, Anna Siebenhaar, Hanna Grohmann

Protokollführung: Hanna Grohmann, Leonard Heimel, Garrit Morrin, Josefine Went

Anwesende: Josefine Went, Anna Siebenhaar, Helene Franke, Nora Kellner, Lisa- Marleen Kölle, Lauritz Seeberg, Nico Schiewer, Kevin Schmid, Daniel Frey, Leonard Heimel, Duc Hai Le, Nicolas Zander, Garrit Morrin, Hannes Recknagel, Paul Pellehn, Hanna Grohmann

Entschuldigte: Nicole Flechs, Bruno Felgentreu, Vanessa- Chantal Knopp, Laura Funke, Clemens Weichert, Matthias Lehne

Beginn Freitag: 17:40 Uhr

Ende Freitag: 19:40 Uhr

Beginn Samstag: 12:00 Uhr

Ende Samstag Mittag: 14:22

Beginn Samstag Nachmittag: 16:25

Ende Samstag Abend: 19:04

Tagesordnung:

Freitag

1. Begrüßung
2. Sitzungskultur
3. Kommunikation
 - a. offizielle Kommunikation
 - b. inoffizielle Kommunikation
4. Außenwirksamkeit
 - a. Facebook
 - b. Website
5. Büroordnung

Samstag

6. Geschäftsordnung, Fachschaftsordnung & Selbstverständnis, Sächsisches Hochschulgesetz
 - a. Durcharbeit Fachschaftsordnung
 - b. Durcharbeit Selbstverständnis
 - c. Durcharbeit Gesetz
7. Gremienvorstellung
 - 7.1. Wahlen und Entsendungen
8. Aufgabenverteilung & Geschäftsbereiche, Fachbereiche
 - Geschäftsbereiche
 - Fachbereiche
9. Sprechstunden und Protokolle
 - Sprechstunden
 - Protokolle
10. Sonstiges
 - a. Leitfaden für gendergerechte Sprache
 - b. Finanzen
 - c. Liegenschaften
 - d. Bilderrechte

e. nächste Sitzung

1. Begrüßung

Josie verteilt die Briefe von der Wahl 2018. Sie spricht außerdem noch über die Hausregeln. Daniel spricht an, dass uns angeboten wurde, Lagerfeuer zu machen. Daraufhin kommen die Ideen, Marshmallows und Stockbrot zu machen. Josie sagt noch, dass Konsti gerne mitgekommen wäre, aber aus familiären Gründen leider doch nicht kommen konnte.

2. Sitzungskultur

Josie plädiert für eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen. Es sei zwar niemand dazu verpflichtet, aber es wurden alle gewählt und hätten sich freiwillig dafür aufstellen lassen. Die Sitzungsleitung sowie die Protokollführung sollten rotieren. Das sei beides nicht schwer. Vielleicht wäre es aber besser, die Rotation durch eine entsprechende Liste zu garantieren. Allerdings funktioniert das vielleicht immer noch besser über Freiwilligkeit. Die Passivität des Publikums führe dazu, dass wir es also erstmal ohne Liste ausprobieren - wie Josie vorschlug.

Es gibt GO-Anträge (Geschäftsordnungsanträge).
Josie liest die möglichen GO- Anträge vor.

§9 Anträge zur Geschäftsordnung

(1) Anträge zur Geschäftsordnung gehen allen anderen Wortmeldungen vor. 2Sie können nur von StuRa-Mitgliedern gestellt werden und sind durch das Erheben beider Hände zu kennzeichnen.

(2) Ein Redebeitrag, eine Wahl oder Abstimmung darf durch einen Geschäftsordnungsantrag nicht unterbrochen werden.

(3) Über Geschäftsordnungsanträge ist sofort zu beschließen.

(4) Als Geschäftsordnungsanträge sind folgende Anträge anzusehen:

1. Änderung der beschlossenen Tagesordnung;
2. Schluss der Debatte, gegebenenfalls sofortige Beschlussfassung;
3. Ausschluss der Öffentlichkeit;
4. Abweichung von einzelnen Punkten der Geschäftsordnung;
5. Verlängerung der Sitzung um eine Stunde;
6. Auszählung, gegebenenfalls erneute Auszählung, der Stimmen;
7. erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit;
8. fünf-minütige Beratungspause;
9. Geheime Abstimmung;
10. einmalige sofortige Richtigstellung,
11. Personaldebatte;
12. Schluss der Redeliste;
13. Zulassung Einzelner zur geschlossenen Sitzung;
14. Nichtbefassung eines Antrages;
15. Beschränkung der Redezeit;
16. schriftliche Abstimmung;
17. Vertagung eines Punktes der Tagesordnung.

(5) Anträge nach Abs. 4 Nr. 1 - 5 bedürfen einer 2/3 - Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

(6) 1Bei einem Geschäftsordnungsantrag nach

Abs. 4 Nr. 6 - 10 ist kein Widerspruch zulässig.

(7) Der Geschäftsordnungsantrag nach Abs. 4 Nr. 6 muss unmittelbar nach erfolgter Abstimmung gestellt werden.

(8) Die Geschäftsordnungsanträge nach Nr. 6 und 7 können auch kombiniert gestellt werden.

(9) Beratungspausen können einmal pro Tagesordnungspunkt beantragt werden.

(10) Personaldebatten finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit und der Betroffenen statt.

(11) Vor Schluss der Redeliste ist jedem Mitglied des StuRa Gelegenheit zu geben, sich noch auf diese setzen zu lassen.

(12) Vertagungen nach Abs. 4 Nr. 17 können mit Terminen und Bedingungen versehen werden. Geschieht dies nicht, wird auf die nächste Sitzung vertagt."

Es wird über die verschiedenen GO-Anträge gesprochen, Unklarheiten werden aus dem Weg geräumt. Diskussion.

3. Kommunikation

a. offizielle Kommunikation

Mails

Nora fragt, wer alles schon einmal im Postfach war. Die Personen die Sprechstunde haben, sollten die Mails beantworten und in die entsprechenden Ordner im mail Postfach verschieben. Damit solle die Übersichtlichkeit gewährleistet werden. Es könnte sein, dass man selbst die Mail nicht beantworten kann und sie stattdessen in einen passenden Ordner schiebt, z.B SprecherInnenfach; Finanzer, ESE etc. Es sei wichtig, dass die Mails als UNGELESEN markiert werden, damit klar ist, was noch beantwortet werden sollte.

Für *Veröffentlichungsanfragen* existiere ein Leitfaden, an dem sich orientiert werden könne. Hanna stellt diesen vor:

OK

- Karrieremessen u.ä.
- FSR/UNI Sachen allgemein, trotzdem sollten die Veranstaltungen noch einmal überprüft werden.
- Kulturelle Events aus Dresden (ausgenommen Burschenschaften oder CO)
- FSR Fotos
- Praktikums- und Stellenangebote für Studierende an Newsletter

NICHT OK

- Politische Veranstaltungen, sofern nicht vorher im Plenum darüber diskutiert wurde.
- Anfragen von privaten Personen für irgendwelche Studien der Bachelorarbeiten oder so, das könne man aber an FB Gruppen weiterleiten, bzw. die Leute können das selbst machen und der FSR weist darauf hin.
- Praktikums- und Stellenangebote von außerhalb

Geographische Nähe sollte gegeben sein

Bei spezifischen Sachen in die Facebook Gruppen posten (also z.B. was für Theologie, ...)

Die Markierungen für derartige Anfragen:

Rot = Veröffentlichen

Blau = In Gruppen weiterleiten

Lila = Fraglich

Gelb= Erledigt

INITIALIEN DRUNTER SCHREIBEN!!!

Facebook

Es sollte noch eine verantwortliche Person geben, natürlich können trotzdem alle etwas posten, aber es wäre gut, wenn das in Absprache mit dieser passiere. So könnte es nicht passieren, dass vier Leute das gleiche posten wollen. "3-4 Mal die Woche einen Facebookpost, nicht mehr als 2 pro Tag, falls etwas wichtig ist". Das Wichtigste sind die Initialien unter dem Post, da eine uns unbekannte Instanz das so entschieden habe. Wahrscheinlich sei es der STURA gewesen.

Auch die Nachrichten bei Facebook müssten beantwortet werden, genau wie die Emails. Man könne auch Personen zuweisen, wenn die sich zum Beispiel mit Philosophie besser auskennen als man selbst. Wenn man merkt, dass niemand von uns das beantworten kann, könnte die Mail auch an die Studienfachberater*innen oder das ServiceCenterStudium weitergeleitet werden.

b. inoffizielle Kommunikation

Die Telegram Gruppe würde zurzeit für alles Mögliche verwendet. Wir sollten klären für was die Gruppe eigentlich alles da ist. Josie bringt die Idee an, eventuell eine zweite Telegram Gruppe zu eröffnen, obwohl es auch irgendwie sinnlos wäre. Garrit und Paul sprechen sich für eine zweite Gruppe aus. Daniel sieht die Idee ein wenig schwierig. Es wird über die Bedeutung von einer zweiten Gruppe diskutiert, da es verschiedene Sichtweisen gibt. Josies Idee war es, zwei Gruppen mit allen Mitgliedern zu machen. Andere dachten, dass es eine offizielle Gruppe gibt mit allen und eine zweite Gruppe mit ausschließlich denen, die daran interessiert wären. Josie spricht sich nochmal für eine Off- Topic Gruppe aus mit allen Leuten. Hai spricht sich für Slack aus. Leo spricht sich für eine andere Alternative aus, die aber Geld koste. Niemand ist dafür. Fazit: es wird zwei Gruppen auf Telegram geben (offiziell, Spam), Garrit wird dafür verantwortlich sein. Politische Beiträge sollten weiterhin erlaubt sein, jedoch sollte nicht bewusst provoziert werden.

4. Außenwirksamkeit

a. Facebook

Josie stellt heraus, dass es wichtig sei, sich ins Bewusstsein zu rufen, dass der FSR die Interessen der Studierenden vertreten würde, in den Gremien die Entsandten also hauptsächlich als Interessenvertretung fungieren, nicht als Privatperson.

Niemand müsse die eigene Meinung verstecken aber, Grundkonsens sei immer noch: Interessenvertretung. Deswegen seien Diskussionen gewünscht und Konsens müsse gefunden werden.

Eines der Ziele dieser Legislatur sei das Gutstellen mit dem Stura, deswegen sollten wir die Stura Mails direkt beantworten.

b. Website

Anna beginnt zu erklären, dass sie zur Zeit die Rechte als Chefredakteurin (keine Admin-Rechte) habe. Die Website müsse von Grund auf erneuert werden. Anna erklärt um was für einen Arbeitsaufwand es sich handle, sie habe gestern Abend schon viel versucht und gemacht. Die zusätzlichen Rechte für die Website müssten "beantragt" werden. Dafür wäre im Prinzip keine Schulung nötig, das könnte man mit der Verantwortlichen klären.

Anna sei auf die Zuarbeit der FSR-Mitglieder angewiesen. Sie bittet das Plenum, dass einige sich ein gewisses Grundverständnis aneignen, einige auch aktiv an der Gestaltung mitwirken müssten. Man müsse dabei viel miteinander kommunizieren, damit es gut funktioniere. Es mache sehr viel Spaß und man könnte sehr viel machen auf der Website, zb. Stundenpläne etc. Sie wolle aber nicht überfordern und man müsste sich nicht zu ferne Ziele stecken. Es könne eine Aufbauschulung besucht werden. Die verantwortliche Person meinte, dass Sie auch zu Hilfestellung bereit wäre. Andere FSR Mitglieder sollten auch gerne die Schulung noch machen, Anna mache diese in jedem Fall.

Sie brauche Foto, Studiengang und Sprechzeit von jedem.

Hanna stellt die Idee vor, einen eigenen FSR Phil Instagramaccount zu machen und stellt die Frage in den Raum, ob das sinnvoll wäre. Hai fragt nach, was hochgeladen werden solle, Daniel schlägt Bilder von den Veranstaltungen vor, auch andere Dinge ließen sich dadurch promoten. Sowa wie die Entsendungssitzungen. Es kommt der Einwand, dass Inaktivität nicht förderlich für die Sache sei, deswegen betont Josie, dass eine

Instagrambeauftragung sinnvoll sei.

5. Büroordnung

Josie merkt an, dass ab und an offizielle Menschen in dieses Büro kommen würden. Deswegen wäre es vielleicht schön, das Büro umzugestalten. Vielleicht wäre es auch praktischer. Aufgaben, die anstehen, wären: Die Fächer beim Schreibtisch aussortieren, vielleicht Staubsaugen oder Fegen, den Schrank neben dem Kühlschrank leeren, den Schreibtisch sortieren, den grauen Tisch entfernen, die Bücher aussortieren, die Dinge, die selten benutzt werden in die Rumpelkammer bringen. Jemand schlägt einen Flipchart im FSR Büro vor. Hanna schlägt eine offizielle Büroaktion vor.

Daniel merkt an, dass die Planung schwieriger als Ausführung sei, man könnte sich auch um neue Sitzmöbel bemühen. Josie schlägt vor, dass man könnte den Weg zum FSR-Büro ausschildern (brandschutzfreundlich natürlich). Eine Diskussion entsteht, wie man es schaffen könnte, dass sich alle FSR-Mitglieder an eine Ordnung im Büro halten. Es kommt die Idee von Geld- oder Bierstrafen auf. Lisa schlägt vor, dass einfach jede Sprechstunde das Büro ordentlich machen könnte. Garrit kritisiert, dass auch Leute außerhalb der Sprechstunden da sind. Hanna schlägt vor, dass man Kaffeetassen und Siedepunkt-Tabletts, die im Büro gelassen werden, mit Sanktion bestraft. Die restlichen Dinge, die Sauberkeit angehen seien dann Eigenverantwortung. Es wird sich mehr oder weniger auf die Regelung geeinigt: 2€ in eine Sonderkasse. Garrit schlägt vor einen Termin festzumachen, an dem das weitere Vorgehen beredet wird und überprüft wird, wie gut die Regelung funktioniert hat: 30. April. 2019

6. Geschäftsordnung, Fachschaftsordnung & Selbstverständnis, Sächsisches Hochschulgesetz

a. Durcharbeit Fachschaftsordnung

Das Plenum liest gemeinsam die Fachschaftsordnung.

Paul merkt an, dass keine Spendenquittungen mehr angenommen werden dürfen, was in der Ordnung noch anders beschrieben werde. Josie spricht die Punkte in der Ordnung an, die im Moment vom FSR nicht eingehalten oder nicht beachtet würden. Die Protokolle würden bei uns gerade nicht öffentlich gemacht. Dies solle sich aber in naher Zukunft ändern. Anna nimmt sich dieser Aufgabe an. Josie spricht sich dafür aus, nicht die binären Formen in der Vorbemerkung zu verwenden und Garrit macht den Vorschlag das generische Feminin zu verwenden.

Garrit weist darauf hin, dass der Stura unsere Gremienarbeit bemängelt. Daher sollten wir Zuständige für die einzelnen Studiengänge bestimmen und diese Regelung als verpflichtend in die Fachschaftsordnung aufnehmen. Er stellt erneut die Änderung vor:

“(1) Der FSR wählt jeweils eine Beauftragte für die Fachbereiche evangelische Theologie, Geschichte, Katholische Theologie, Kunstgeschichte, Medienforschung/Medienpraxis, Musikwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie.

(2) Sie sind zuständig für die Aufrechterhaltung der Kommunikation mit der in ihren Fachbereich Entsandten. Insbesondere sollen sie garantieren, dass aus den Institutsratssitzungen und den Ausschüssen der Studienkommissionen im Plenum berichtet wird.

(3) Sie sind Ansprechpartnerinnen für Fragen an den FSR, die ihren Fachbereich betreffen.”

Der Wortlaut des Änderungsantrags weicht vom Folgenden leicht ab.

Josie schlägt vor folgende Satzungsänderung dem Stura vorzulegen: “Der bisherige 41 (1) wird ersetzt durch: ‘§1 (1) ¹Für den gesamten folgenden Text wird das generische Femininum verwendet. ²Abgewichen wird davon nur, wenn auf offizielle Bezeichnungen auf andere Ordnungen oder Gesetzes Bezug genommen wird. ³Der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät wird im Folgenden kurz FSR genannt.’ “

Mit 15/0/1 wird dafür abgestimmt dem Stura diese Änderung vorzulegen.

Paul beantragt die Summe in §21 zweiter Absatz erster Satz von 200 auf 500 Euro zu erhöhen. Ein Bargeldbestand von 500 Euro würde der Regelung des Sturas entsprechen.

Mit 15/0/1 wird dafür abgestimmt dem Stura diese Änderung vorzulegen.

Garrit schlägt vor eine Arbeitsgruppe zu gründen, um die Fachschaftsordnung systematisch, sowohl auf inhaltliche (mit besonderem Bezug auf das generische Femininum), als auch formale Fehler zu prüfen. Josie und Daniel schließen sich dieser Arbeitsgruppe an.

b. Durcharbeit Selbstverständnis

Nicolas liest das Selbstverständnis des FSR vor.

Die AG Fachschaftsordnung überarbeitet auch das Selbstverständnis im Hinblick auf Rechtschreibfehler und möglichen Ergänzungen. Garrit merkt an, dass der letzte Satz wie ein Vorwurf klingt und vielleicht lieber als Bitte formuliert werden sollte.

c. Durcharbeit Gesetz

Teil 2 §24-31 des SächsHSFG wird vorgelesen.

Garrit liest Teil 5 §50 Abs. 4 vor und merkt an, dass Gremien auch tagen können ohne dass sie vollständig besetzt sein müssen.

Garrit merkt an, dass die Institutsräte keine rechtliche Verankerung im sächsischen Hochschulfreiheitsgesetz haben. Entsprechend haben IR und ASK kein Entscheidungsrecht sondern vor allem beratende Funktionen.

Die Studienkommissionen tagen in Personalunion am selben Tag und beschließen Änderungegn gemeinsam für alle Studiengänge.

7. Gremienvorstellung

Josie und Garrit stellen die Gremien vor.

a. Institutsräte

b. Studienkommission

c. Ausschüsse der Studienkommission (ehemals Fachstudienkommission)

d. Prüfungsausschuss

Garrit erklärt Einzelheiten über den Vorgang des Prüfungsausschusses und die schwierigen Sachen, die sich aus der Formulierung "laufendes Geschäft" angeht.

Hinweis auf Vergangenheit wo eine Dozierende fehlerhaft exmatrikuliert hatte etc.

e. Studiengangskoordinator*innen

Garrit spricht die Bachelor Reform an. Es soll eine übergeordnete Ordnung geben mit fachübergreifenden Modulen. Es soll zwei ungefähr gleich große Fächer geben. Nur der Aquabereich und die Abschlussarbeit zählt dann noch zum Hauptfach. Der Vorteil sei, dass man erst am Ende entscheiden muss in welchem Fach man seine Abschlussarbeit schreiben will. Außerdem kann man im Master sein "Nebenfach" weiterstudieren. Für die Verwaltung ist das entscheidend, da dadurch dann registriert wird wer und wieviele Leute welches Nebenfach haben (momentan werden die EBs nicht registriert). Eventuell wird es durch die Bereichsordnung später mal möglich sein auch Fächer von SLK an der Phil Fak zu übernehmen. Garrit fände es gut wenn man in der Studienkommission durchbringt, dass die Grundmodule nicht in die Note mit eingehen (so wie das gerade bei BA Soziologie der Fall ist).

Daniel fragt nach wie es mit den jetztigen Nebenfächern bei z.B. Soziologie ist. Da wird z.B. Psychologie als EB angeboten. Garrit erwidert, dass dies nicht mehr möglich sein wird.

Zudem wird es einen großen Hauptstudiengang Politikwissenschaft geben. Das hängt damit zusammen, dass das Institut Politikwissenschaft große Probleme mit der Reform hatte, da das Angebot an methodischer Ausbildung nicht mehr aufrechterhalten werden konnte. Garrit stellt das Konzept Learning Agreement (LA) vor, wo die Möglichkeit besteht, die Lehrangebote konkreter und flexibler selbst zu wählen. Im Master Soziologie hat LA bereits im "Test". Garrit meint, dass die Umsetzung wahrscheinlich noch eine Weile dauern wird, obwohl Sie in der Ausarbeitung so ziemlich am Ende sind.

7.1. Wahlen und Entsendungen

Jonas Hauswald lässt sich für den ASK Geschichte aufstellen.

Er wird einstimmig entsandt.

Sabrina Repp lässt sich für den ASK Geschichte aufstellen.

▮ *Sie wird mit 15/0/1 entsandt.*

Anne Weinert lässt sich für den ASK evangelische Theologie aufstellen.

▮ *Sie wird einstimmig entsandt.*

Garrit Morrin lässt sich als Stellvertreter für den Stura aufstellen.

▮ *Er wird einstimmig entsandt.*

Josefine Went lässt sich als Stellvertreterin in den StuRa aufstellen.

▮ *Sie wird einstimmig entsandt.*

8. Aufgabenverteilung & Geschäftsbereiche, Fachbereiche

Geschäftsbereiche

Josie erklärt die Idee der Geschäftsbereiche und spricht sich dafür aus, dass jede Person nur in einem Bereich tätig ist; maximal in zwei. und die einzelnen Bereiche klar abgegrenzt werden. Für jeden Bereich gibt es einen *Hauptverantwortlichen*.

Es wird über mögliche Bereiche diskutiert.

- Hochschulpolitik
 - **Vorsitz:** Garrit
 - Josie erklärt die Aufgaben des Bereiches (in Verbindung bleiben mit den verschiedenen Gremien und deren Entsandten)
 - Paul, Leo, Nora, Bruno, Chantal
- Veranstaltungen
 - **Vorsitz:** Nicole
 - Lauritz, Helene, Daniel, Hanna, Paul, Nora, Lisa, Hannes
- Öffentlichkeitsarbeit
 - **Vorsitz:** Hanna
 - Social Media: Hai, Nicolas
 - Facebookbeauftragte*r: Hai als Meme-Beauftragter
 - Insta-Beauftragte*r: Hanna
 - Website-Beauftragte: Anna & Kevin
 - Helene, Nicole
 - Jede*r ist für Mails verantwortlich!!
- Büro
 - **Vorsitz:** Matthias
 - Daniel, Nicolas
 - Sauberkeit
 - Materialien
 - Materialverleih (Glühweinkocher)
 - Technik (Drucker)

Josie fühlt sich dafür verantwortlich sich um den Umzug der Mailadresse zu kümmern.

Anna und Josie sind in jedem Bereich mit drin

Daniel erklärt, dass wenn man nicht in einem Geschäftsbereich ist, heißt das nicht, dass man nicht mitmachen darf oder soll in den anderen Bereichen. Gerade bei den Veranstaltungen sei es wichtig, dass sich alle in der Verantwortung sehen.

Die Vorsitzenden der neu gebildeten Geschäftsbereiche sollten sich um die Telegramgruppen kümmern.

Eine Diskussion über einen möglichen Umzug zu einem anderen Messenger-Dienst außer Telegram beginnt.

Kevin spricht sich für Slack aus. Josie merkt an, dass es organisatorischen Mehrwert hat, aber wahrscheinlich weniger genutzt wird.

Paul merkt an, dass sich das Einarbeiten in ein neues Medium nicht lohnen würde.

Garrit stellt heraus, dass der größte Vorteil an Telegram die schnelle Erreichbarkeit sei.

Kevin schlägt eine Testphase vor.

Josie sieht den Nutzen von Slack nicht.

Nico schlägt vor, dass sich jede*r damit beschäftigen könnte und dann eine Entscheidung gefällt wird.

Josie spricht sich gegen Testphase aus.

Kevin erklärt, dass der Vorteil sei, dass alle in einem Workspace sind und man Unterchannels einrichten kann.

Jede*r hat dann die Möglichkeit in alle Channels zu gucken, was für mehr Transparenz sorgen würde.

Garrit stellt heraus, dass es aber Sinn der Sache wäre, dass nicht jede*r alles mitbekommt

Leo schließt damit, dass größere technische Infrastruktur sich in der kurzen Legislatur nicht lohnen würde und Slack als Archiv gut sei, die Umstellung aber viel Zeit in Anspruch nehmen würde.

Kevin führt an, dass man in der kostenfreien Version von Slack nur 10.000 Nachrichten pro Workspace schreiben könnte, die gespeichert würden. Die Frage kommt auf, ob es dann überhaupt sinnvoll sei, Slack als Archiv zu nutzen.

Als Archiv dann lieber Cloud oder Wiki nutzen, ein Messenger Dienst sei dafür nicht geeignet.

Nico erstellt eine Pro-Kontra-Liste für Slack:

- Pro:
 - Schöner, übersichtlicher als Telegram
 - Zugang zu Thread, Umfragen (wie Doodle)
 - Archiv-Struktur, Channels

- Kontra:
 - Nicht an Tu angesiedelt
 - Keine GIFs bei Slack
 - Keine Videobotschaften

Josies schließt damit, dass sie Angst davor habe, dass Slack als 4. Medium nicht genutzt würde.

Anna betont, dass sie den Fokus lieber erst mal auf Website haben wollen würde, danach könnte man die Slack-Thematik angehen. Das Plenum stimmt ihr zu.

Garrit fordert abschließend, dass der FSR zuerst Anforderungen an das potenzielle neue Medium stellen sollte und sich dann entscheiden müsste.

Fachbereiche

Garrit: Dem FSR Phil wird vorgeworfen Probleme damit zu haben besonders die kleinen Studiengänge zu vertreten und Kontakt zu halten Es gibt immer noch Ambitionen im StuRa den FSR aufzuteilen in 2 kleine FSRs.-> deswegen Verantwortliche für Fachbereiche, die Kontakt mit diesen Studiengängen halten. Hauptaufgabe des FSRs ist immer noch die Hochschulpolitik.

Aufgaben: mit Entsandten Kontakt halten, Berichte einfordern, bei Unklarheiten von Anfragen Ansprechpartner*in sein, Studienordnung und Prüfungsordnung kennen, Interessenvertretung

Leo: Warum nutzen die Masterstudierenden die Strukturen des FSRs nicht so sehr?

-> haben es nicht mehr nötig, da sie krass sind und schon alles können

Politikwissenschaft

Verantwortliche*r: Nora

Soziologie

Verantwortliche*r: Garrit

Geschichte
Verantwortliche*r: Bruno

Medienforschung:
Verantwortliche*r: Hanna

Evangelische Theologie
Verantwortliche*r: Paul

Katholische Theologie
Verantwortliche*r: Daniel

Musikwissenschaften
Verantwortliche*r: Leo

Philosophie
Verantwortliche*r: Matthias

Kunstgeschichte
Verantwortliche*r: Chantal

Josie: es wird noch einen Leitfaden geben für dieses Amt

9. Sprechstunden und Protokolle

Sprechstunden

Hanna fragt nach, ob jeder und jede in eine Sprechstunde eingeteilt sind. Auf Nachfrage stellt sich heraus, dass nicht alle eingeteilt sind. Kevin kann sich in eine der Sprechstunden aussuchen. Er wird sich das noch überlegen und übernimmt wahrscheinlich die zweite am Dienstag Regeln für die Anwesenheit.

- Jeder soll seine Sprechzeit wahrnehmen, wenn man nicht kann, dann zuerst mit den Leuten aus der eigenen Sprechstunde abklären, falls niemand kann, dann in der Telegramm Gruppe nachfragen, falls auch kein anderes Mitglied des FSR kann: Facebook Post verfassen.

- Jeder soll die offenen Mails beantworten, man muss dazu nicht am PC sitzen, am eigenen Laptop ist es auch in Ordnung. Es sei wichtig, dass man es regelmäßig macht, damit der Posteingang nicht überfüllt wird. Das gleiche gilt für Facebook Messenger (Wird viel vergessen).

- Wenn Leute vorbei kommen sollte man den FSR angemessen repräsentieren. Wenn gerade niemand da ist, der das Fach studiert, dann gerne auf die Sprechzeiten der jeweiligen Person verweisen. Nora wird die Liste ergänzen mit den fehlenden Studiengängen.

Protokolle

Leitfaden für Protokolle: Hängt im Büro, kann man sich auch gerne kopieren und neben den Laptop legen, wenn man mit dem Protokoll dran ist. Das Ziel des Protokolls ist, dass man nachvollziehen kann, was in der Sitzung passiert ist, falls man selbst nicht anwesend sein kann.

Vor der nächsten Sitzung sollte man das Protokoll der vorherigen Sitzung anschauen, das ist zum einen wichtig, damit alle auf dem gleichen Stand sind, bzw. dass Protokolle verabschiedet werden, wo keine Fehler mehr drin sind. Josie erklärt noch einmal kurz, was für Punkte wichtig sind um zu protokollieren (Dritte Person, Konjunktiv, keine Witze). Kevin fragt nach, ob es bereits eine Formatierung gibt zu den Protokollen um die hinterher hochzuladen.

Hanna merkt an, dass es öfter vorkäme, dass die Anwesendenliste vergessen wird und dass dies zu fehlender Nachvollziehbarkeit führe.

10. Sonstiges

a. Leitfaden für gendergerechte Sprache

Nora beginnt zu erklären, dass Bruno den Begriff Leitfaden schwierig finden würde, da es nach Zwang klingen würde. Er wünscht sich einen anderen Begriff und schlägt "Guide" vor. Darüber könnte diskutiert werden. Nora wird es trotzdem weiterhin Leitfaden nennen, zumindest für sich selbst. Es gäbe einen Leitfaden der TU, der sei aber nicht angemessen, weil dieser sehr binär sei. Der Leitfaden wäre vor allem als Orientierung in Streitfällen wichtig. Nora habe sich schon selbst diverse Leitfäden angeschaut.

Josie merkt an, dass es Dozierende gab, die schlechter bewertet haben sollen, da gegendert wurde. Nora merkt an, dass sie mit einem entsprechenden Dozierenden gesprochen habe und dieser meinte, dass dies nicht der Fall sei. Paul merkt an, dass auch provozierende Kommentare nicht in Ordnung seien. Diskussion. Nora führt an, dass die Initiative von Sabrina das Ziel habe in entsprechenden Fällen als Argumentationsgrundlage zu dienen. Nora und Josie sind die Verantwortlichen. Josie führt an, dass es um Gerechtigkeit gehe und nicht um einen "linkspolitischen Kampf".

Josie stellt die Frage an das Plenum, ob es im FSR das Engagement und den Willen für einen Leitfaden für geschlechtergerechte Sprache gebe.

Nora äußert, dass jeder für sich selbst entscheiden kann ob und wie in den Mails an Studierende etc. gegendert wird. Aber bei offiziellen Veröffentlichungen sollte es einheitlich sein. Hanna spricht sich für Gendern mit Sternchen aus.

Daniel stellt fest, dass es für ihn sicher sei, dass es bei individueller Beantwortung von Mails keine Pflicht geben könnte und sollte.

Garrit stellt heraus, dass der FSR eine Institution sei, die auch Frauen vertritt und es deshalb wichtig sei, diese auch in der Sprache mitanzusprechen.

Daniel wirft ein, dass der FSR eine Reihe unterschiedlicher Meinungen vertreten würde und müsste und man im Hinterkopf behalten sollte, dass wir die Studierendenschaft vertreten würden.

Josie äußert sich dagegen und stellt heraus, dass Gendern kein politisches Statement wäre.

Paul stimmt zu, weil die gegenderte Form niemanden ausschließen würde, auch nicht die, die nicht gendern wollen.

Daniel argumentiert, dass es auch Frauen gäbe, die sich nicht angegriffen fühlen.

Nora kontert, dass sobald sich ein Mensch angegriffen fühlt, es ein Mensch zu viel ist.

Garrit schließt die Diskussion und spricht sich dafür aus, eine Entscheidung zu treffen, ob der FSR gendern wird oder nicht. Es sei eine politische Entscheidung. Das Argument "Es gibt eine Pluralität an Meinungen" greife nicht, weil der FSR ein demokratisch gewähltes Gremium ist und wenn die Mehrheit sich fürs gendern ausspreche, dann ist das legitimiert.

Daniel möchte ein breiteres Meinungsbild aufzeigen. Er spricht an, dass niemand blöd angeguckt werden sollte, wenn er eine Meinung äußert, die nicht dem Konsens entspricht.

Josie führt an, dass sie nur Gegenargumente gebracht haben und dass nichts davon ein Angriff gewesen sei.

Nora sagt, es sei ein Thema, bei dem sie schnell emotional werde, weil es ihr persönlich wichtig sei. Sie fühle sich als Frau diskriminiert und fände deshalb ihre Blicke angemessen. Sprache konstruiere Realität.

Weitere Diskussion.

Fazit: Bei individueller Beantwortung von Mails mit eigenem Namen unterschrieben ist es einem selbst überlassen, aber bei offiziellen Mails und Veröffentlichungen eine einheitliche Form

Josie spricht sich dafür aus, dass keine binäre Form verwendet werden solle: nicht BinnenI und nicht Doppelform. Es gehe nicht darum, dass es eine Pflicht ist, die kontrolliert werden sollte, sondern dass es eine gute Sache ist, die wir gemeinsam angehen können.

Vorschlag:

Student*innen, Student_innen, Studierende

Nora und Garrit sprechen sich für eine Abstimmung aus.

Josie spricht sich dagegen aus oder für eine geheime Abstimmung.

*Hanna stellt einen GO-Antrag auf geheime Abstimmung, darüber, ob in Facebook-Posts und Mails über den Fakultätsverteiler zu gendern ist.
Es haben 12/2/2 dafür gestimmt.*

Über die Form der geschlechtergerechten Sprache:

Wenn es geht immer "StudierENDE"

Nora führt an, dass diese lediglich eine ästhetische Frage sei:

*Student*innen: 12
Student_innen: 1
Enthaltungen: 1*

Es wurde sich mit 12 Stimmen für Gendern mit Sternchen entschieden.

b. Finanzen

Paul merkt an, dass die Unterschriftenberechtigten mit Ausweis und Steuer ID zur Bank gehen müssen. Paul, Nicolas, Anna und Josie gehen mit Ausweis und Steuer ID zur Filiale Georg-Bähr.

Verfahren für das Konto: Push-Tan Verfahren: Paul erklärt das Verfahren. Das Plenum stimmt darüber ab, ob es dieses Verfahren weiterführen möchte.
Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

c. Liegenschaften

Josie erklärt, dass das Büro im Falkenbrunnen sich um Freiflächenvergabe kümmert und fragt das Plenum, ob es in Ordnung sei, alle Namen an das Dezernat weiterzugeben, damit alle Mitglieder unterschriebenberechtigt sind.
Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

d. Bilderrechte

Hanna führt an, dass es gut zu wissen wäre, ob es Mitglieder gibt, die nicht auf den Social-Media-Plattformen Instagram oder Facebook erscheinen möchten. Sie können sich melden oder Hanna oder Hai persönlich ansprechen. Paul möchte, dass sein Bauch zensiert wird.

e. nächste Sitzung

Die nächste Sitzung findet am Dienstag, 29.01. statt. Josie führt an, dass es jedem Geschäftsbereich selbst überlassen sei, ob sie sich während der vorlesungsfreien Zeit treffen wollen. Dies wäre vielleicht besonders für GB Veranstaltungen wichtig, aufgrund der eventuell stattfindenden Semester Opening Party. Weiteres würde bei der nächsten Sitzung besprochen werden.

Abkürzungsverzeichnis

FakRat - Fakultätsrat

FSK - Fachstudienkommission

FSO - Fachschaftsordnung

FSR - Fachschaftsrat

IfK - Institut für Kommunikationswissenschaft

IfS - Institut für Soziologie

IR - Institutsrat

KoWi - Kommunikationswissenschaft

KVV - Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

MeFo/MePra - Medienforschung/Medienpraxis

MuWi - Musikwissenschaft

PoWi - Politikwissenschaft

StuRa - Studentenrat

Abstimmung: 12/5/2 -> Dafür/Dagegen/Enthaltung